



## **AKTUELLE PRESSEINFORMATION**

### **Steht die Luxemburger Regierung (noch) zu den Kyoto-Verpflichtungen ?**

#### **Eine Reaktion des Mouvement Ecologique auf Aussagen des Wirtschaftsministers**

Mit Befremden nimmt der Mouvement Ecologique eine Reihe von Aussagen von Wirtschaftsminister J. Krecké in einem Interview seiner Zeitschrift «De Kéisécker» zur Kenntnis. Positiv erachtet der Mouvement Ecologique den Willen des Ministers eine ökologische Steuerreform mit in die Wege zu leiten. Als unverantwortlich bezeichnet die Umweltgewerkschaft jedoch die These des Wirtschaftsministers, zur Wahrung des Luxemburger Sozialsystems und des hierzu erforderlichen Wirtschaftswachstums könnten ökologische Aspekte nur noch sehr begrenzt wahrgenommen werden. Ebenso problematisch sei zudem die ministerielle Aussage, eine Einhaltung des Kyoto-Protokolls würde die wirtschaftliche Entwicklung in Frage stellen und wäre entsprechend nicht ein oberstes Politikziel.

Der Mouvement Ecologique verweist in einer Stellungnahme darauf, dass diese Sichtweise nicht nur völkerrechtlichen Verpflichtungen unseres Landes widerspricht, sondern zudem in flagrantem Widerspruch zur Regierungserklärung sowie zu Aussagen anderer Regierungsmitglieder steht. Neben Umweltminister L. Lux und u.a. dessen Engagement auf EU-Ebene im Rahmen der Luxemburger Präsidentschaft, hat sich auch der delegierte Außenminister Nicolas Schmit im Rahmen der derzeit stattfindenden Klimakonferenz in Montreal im Namen der Luxemburger Regierung ausdrücklich für eine weit(er)gehende Klimaschutzpolitik ausgesprochen.

Ein Miteinander von Ökologie – Ökonomie und Sozialem, so der Mouvement Ecologique, sei einerseits unerlässlich für eine nachhaltige Entwicklung und sei andererseits auch mit wirtschaftlichen Chancen im Bereich der Innovation und der Standortsicherung verbunden. Dass diese Grundthese der Konferenz von Rio, die in vielen internationalen Konferenzen vertieft und bestätigt wurde, nun vom Wirtschaftsminister in Frage gestellt wird, sei absurd. Statt einer Zusammenführung der verschiedenen Interessen würde hier wieder versucht eine Polarisierung herbei zu führen, nicht nur zwischen Ökologie und Ökonomie sondern auch zwischen Ökologie und sozialen Interessen.

Durch eine effiziente Initiative zur energetischen Altbauinsanierung könnten z.B. neue Arbeitsplätze geschaffen werden, durch ökologische Effizienzprogramme auf betrieblicher Ebene neue Technologien in die Wege geleitet werden. Dies würde neben einem Innovationsschub auch Standortvorteile bieten, ebenso wie durch eine Positionierung von Luxemburg als Standort für Umwelt- und Energietechnologien? Dies seien, so die Umweltgewerkschaft die wahren Herausforderungen einer zukunftsorientierten Wirtschafts-, Mittelstands- und Umweltpolitik gerade in Zeiten steigender Energiepreise und von allen internationalen Fachgremien anerkannten Klimaschutzziele.

Der Mouvement Ecologique richtet deshalb einen dringenden Appell an die Regierung, klar zu stellen, welches ihre offizielle Position im Klimaschutzbereich ist: Steht diese Regierung noch voll hinter dem Kyoto-Beschluß? Wird die Regierung dafür sorgen, dass, neben der Förderung erneuerbarer Energien, ein konkretes Maßnahmenpaket auch in Richtung rationelle Nutzung der Energie, ökologische Effizienzsteigerung, Prospektionsarbeit im ökologischen und energetischen Bereich, ökologische Steuerreform u.a.m. kurzfristig in die Wege geleitet wird ?

Ist die Regierung bereit, den Diskussionsprozess - der im Rahmen der Lissabonstrategie hätte stattfinden müssen – über das Ineinandergreifen von Wirtschaft, Ökonomie und Ökologie – in die Wege zu leiten?

Mouvement Ecologique asbl.